

- Agaricus blazei Murril unterdrückt die notwendige Versorgung der Tumorzellen mit Nährstoffen und führt so zu deren Absterben. Zugleich stärkt er das Immunsystem, unterstützt die Milz, fördert die Blutbildung im Knochenmark und hat eine entgiftende und leberschützende Wirkung.
- Prostatakrebs reagiert auch auf die Behandlung mit Pleurotus ostreatus; er stärkt das Immunsystem durch den Aufbau der Darmschleimhaut. Der Pilz wirkt zudem antibakteriell, antientzündlich, antibiotisch sowie antineoplastisch.

Bach-Blüten

- Crab Apple stärkt die Abwehr; Holly und Centaury wirken entzündungshemmend.

Alte, überlieferte Hausmittel

- 2 x tgl. ½ Messerspitze Vitamin C ins Trinkwasser zur Stärkung der Abwehr

8.2.300 Pruritus

Ergänzende Informationen finden Sie auch im Kapitel Ekzeme, Rhagaden und Aphten (S.211).

Einführung

„Juckreiz“ ist eines der Hauptthemen in einer Naturheilpraxis und wird daher ausführlich behandelt. Hier ist es definitiv nicht damit getan, ausschließlich symptombezogene Mittel zu verabreichen. Häufig werden sich ständig kratzende Tiere in letzter Konsequenz vom Tierarzt auf Kortison eingestellt – und erscheinen irgendwann bei Ihnen in der Praxis. Das Tier befindet sich in einem Teufelskreis: Durch diverse mögliche Auslöser leidet es unter Juckreiz und kratzt sich blutig. Die dadurch entstehenden Hautläsionen sind eine ideale Eintrittspforte für Erreger. Belegen der betroffenen Stellen forciert die Infizierung – was den Juckreiz verstärkt. Das Fell fällt aus, es kommt zu Sekundärerkrankungen. Der Tierarzt verschreibt letztlich Kortison, welches aber die körpereigene Immunabwehr reduziert und Folgeerkrankungen „Tür und Tor“ öffnet. Weiterhin kommt es oft zu unerwünschten Nebeneffekten wie Harninkontinenz, da Kortison neben einer Gewichtszunahme auch ein enormes Durstgefühl auslöst und das Tier übermäßig viel trinken lässt.

Juckreiz ist mit Naturheilkunde meist gut behandelbar. Häufig ist ein verschlackter Darm der Auslöser. Es gibt aber auch hormonell bedingten Juckreiz, bei dem Ursachenforschung gefragt ist. Erklären Sie dem Besitzer, dass sich ein Therapieerfolg nicht von heute auf morgen einstellt, sondern Zeit benötigt.

Der erste Schritt Futterberatung: Bringen Sie in Erfahrung, was der Patientenbesitzer füttert. Handelt es sich um ein Trockenfutter, das bei der Herstellung hocherhitzt wurde (dabei gehen wertvolle Inhaltsstoffe verloren) oder das Zusatzstoffe, Abfallprodukte, Tiermehle und Ähnliches enthält? Fragen Sie ausdrücklich auch nach Leckerchen – darin wird durch die Industrie oft viel „Müll“ versteckt. Versuchen Sie, den Besitzer von einer artgerechten Rohfütterung zu überzeugen („BARFen“); dabei kann man sich individuell auf die Unverträglichkeiten des Tieres einstellen. Nehmen Sie dem

Besitzer die Angst vor der täglichen Zusammenstellung der einzelnen Inhaltsstoffe. Es gibt im Internet zahlreiche sogenannte „BARF-Rechner“, die anhand von Gewicht und Alter des Hundes/der Katze den täglichen Bedarf aufschlüsseln. Als Beispiel sei hier die Homepage von cdVet genannt. Auch haben sich viele Onlinehändler auf BARF-Kundschaft eingestellt und liefern Komplettpakete. Aussagen wie „Würde ich ja gern, aber mein Tier ist doch schon 5 Jahre alt“ können Sie entgegenhalten, dass man problemlos in jedem Alter auf BARFen umstellen kann. Falls der Besitzer trotzdem ablehnt, überzeugen Sie ihn zumindest von einer Fütterung mit kaltgepresstem Trockenfutter, welches in regelmäßigen Abständen durch Frischfleisch „aufgepeppt“ wird.

Auch wenn BARFen keine Ernährungsmöglichkeit für Pferde darstellt, gelten die gleichen Grundsätze. Was füttert der Besitzer? Auf welcher Wiese steht das Pferd und nimmt Nahrung zu sich? Wurden die Weiden gedüngt, gespritzt, wachsen für Pferde giftige Pflanzen? Der Besitzer sollte dafür sorgen, dass seinem Pferd immer frisches Trinkwasser zur Verfügung steht, die Tagesration von ca. 1 kg Heu/100 kg KG auf mindestens 3 Mahlzeiten verteilt wird und das jeweilige Futter möglichst wenig Stärke, aber einen hohen Anteil von Rohfasern aufweist. Verschimmelter Heu hat in einem Stall genauso wenig verloren wie zu viel gärendes Fallobst.

In ► **Abb. 8.1** sehen Sie Duke, einen 11-jährigen Briard-Rüden, den wir vor einem halben Jahr von tierärztlich verordnetem Diätfutter auf BARFen umgestellt haben. Sämtliche körperlichen Beschwerden wie Blähungen, Verdauungsstörungen, die sich in täglichen Durchfällen und vielen anderen Dingen äußerten, sind seither verschwunden. Er fühlt sich heute außerdem offenbar so jung, dass sich sämtliche Katzen in seinem Umkreis wieder in Acht nehmen müssen.



► **Abb. 8.1** Duke, ein 11-jähriger stolzer Briard-Rüde – Vorher und Nachher (Quelle: Marco Nehring, Anke Nehring, Biebergemünd).

- a Duke litt unter Pruritus und fühlte sich gar nicht wohl.
- b Nach einer Futterumstellung geht es Duke wieder gut.

Der zweite Schritt Gründliche Anamnese: Welche Krankheiten haben sich bereits manifestiert? Welche Symptome treten auf? Welche Medikamente hat das Tier bisher bekommen und welche bekommt es ggf. als Dauermedikation? (Denken Sie bei Kortison daran, es auszuschleichen, man darf es auf keinen Fall sofort absetzen!) Wann wurde das Tier das letzte Mal geimpft und entwurmt? (Ich persönlich gebe nach jeder Impfung vorbeugend gegen Impfschäden einmal Thuja C200 5 Globuli.) Entnehmen Sie ggf. eine Kotprobe für das Labor (3 aufeinanderfolgende Kotproben, da einige Würmer nicht bei jedem Stuhlgang ausgeschieden werden).

Der dritte Schritt Entgiftung des Verdauungstraktes. Ein belasteter Darm kann Schadstoffe und Stoffwechselschlacken nicht mehr in notwendigem Maße ausscheiden und lagert sie in Fettzellen und Lymphe ab. Daraus können wiederum chronische Erkrankungen und Allergien entstehen. Die diversen Möglichkeiten einer umfassenden Entgiftung mit Wiederaufbau der Darmflora und Stärkung des Immunsystems finden Sie in Kapitel 7 „Die 3 Säulen der Therapie“ (S.59).

Der vierte Schritt Die praktische Ernährungsumstellung; je nach Einzelfall auch Eliminationsdiät (Tipp: Pferdefleisch gilt neben Straußenfleisch als eines der allergenärmsten Futterquellen.)

Therapeutische Behandlungsmöglichkeiten

Klassische Homöopathie

- Juckreiz mit Ekzemen, die sich schwerpunktmäßig im Kopfbereich manifestieren, verlangt nach Oleander C7 gemeinsam mit Mezereum C7; Dosierung: Tag 1 und 2 jeweils 5 Globuli, ab Tag 3 jeweils 3 Globuli, bis eine Besserung eintritt.
- Juckreiz ohne erkennbare Ursache wird durch Oleander C5 gelindert.
- Pruritus durch altersbedingte Funktionseinschränkungen entgiftender Organe etc. an besonders stark behaarten Stellen verlangt nach Fagopyrum esculentum D6 (oft nervös bedingt).
- Wenn nur die Extremitäten betroffen sind, ist Natrium muriaticum D12 2 x tgl. angezeigt (stark ausgeprägter Juckreiz; das Tier fällt durch Aggression gegenüber Artgenossen auf).
- Psorinum D30 ist angezeigt nach parasitärem Befall (die nässenden Ekzeme verursachen einen starken Juckreiz und stinken). Generell können Sie stinkende, nässende, gerötete, geschwollene und schmerzempfindliche Ekzeme mit Cantharis D6 behandeln – gegen die Schwellung hilft auch Apis C30.
- Linderung von unspezifischen Ekzemen mit starkem Juckreiz durch Hamamelis D12 oder Acidum hydrochloricum D12
- Sarsaparilla D6 bei nässendem Ekzem mit massivem Juckreiz
- Starker Juckreiz in Verbindung mit geröteten Ekzemen, die zur Blasenbildung neigen und auf eine heftige allergische Reaktion zurückzuführen sind, verlangt nach Mezereum D6 mehrmals tgl.; zur Unterstützung sollte hier Okoubaka D4 gegeben werden, um die Allergene auszuleiten.

- Bei hormonell bedingtem Juckreiz besteht die Behandlung in der Beseitigung der ursächlichen Erkrankung; Linderung verschafft Pulsatilla D 200 als Einmalgabe; bei gleichzeitiger Anschwellung/Ödembildung lindert Apis D 30 die Beschwerden.
- Bei Juckreiz durch eine eingeschränkte Entgiftungsfunktion der Leber und/oder der Nieren unterstützt Mercurius solubilis D 200 als Einmalgabe die Funktionalität der Organe.

Komplexhomöopathie

- Arsenicum album-Injeel (forte) für Tiere, die sich so lange kratzen, bis die Stellen bluten; wahlweise auch Psorinoheel
- Bei Juckreiz ist eine Mischinjektion aus Histamin-Injeel (forte) mit Urtica-Injeel und Acidum formicidum-Injeel angezeigt, Dosierung je nach kg KG; zusätzlich 2 x wöchentlich Cutis compositum und Placenta compositum.
- ReVet RV 8 bei akuten und chronischen dermatologischen Störungen und Juckreiz
- Als Umstimmungsmittel versuchen Sie Engystol (auch bei Tieren, deren Juckreiz stressbedingt ist, da Engystol die Stresstoleranz erhöht)
- Bei ausgeprägtem Juckreiz mit Rötung hilft Urtica-Injeel.
- Sind Funktionsstörungen der Leber Ursache des Juckreizes, unterstützt Hepeel die Entgiftung; bei Hormonstörungen kann Horneel das Gleichgewicht wiederherstellen.

Phytotherapie

- Etwas Jojobaöl mit Ringelblume und Spitzwegerich als Salbe zur äußerlichen Anwendung
- Entzündete Stellen mit dem Saft von gequetschten Spitzwegerichblättern einpinseln; wahlweise eignet sich auch Melisse.
- Teebaumöl kühlt, lindert den Juckreiz, wirkt entzündungshemmend; in Verbindung mit Ringelblumenöl (entzündungshemmend) und Aloe vera (beruhigt die Haut).
- 2 Hände voll Kamillenblüten mit 150 ml kochendem Wasser übergießen, etwas ziehen lassen und abseihen. Sobald der Absud abgekühlt ist, eine Kompresse damit tränken und auf die betroffene Stelle legen; wirkt reizmildernd und beruhigend. Wahlweise kann auch Kamillentee über das Futter gegeben werden.

Schüßler-Salze

- Juckreiz reagiert auf Nr. 7 Magnesium phosphoricum D 6 (schmerzlindernd).
- Nr. 10 Natrium sulfuricum D 6 1 x tgl. ist angezeigt, wenn der Juckreiz vor allem abends auftritt; es unterstützt die Ausscheidung von Giftstoffen und entschlackt.
- Begleitend gegen Hautunreinheiten in Verbindung mit Juckreiz hilft Nr. 21 Zincum chloratum D 12.
- Ist die Haut schuppig und juckt, verlangt sie nach Nr. 9 Natrium phosphoricum D 6 1 x tgl.
- Juckreiz kann auch mit Nr. 13 Kalium arsenicosum D 6 behandelt werden (verlangsamt den Stoffwechsel, stärkt das Fellwachstum und die Krallen)

Mykotherapie

- Reishi gegen allergiebedingten Juckreiz; hemmt die Histaminausschüttung, hat eine kortisonähnliche Wirkung

Bach-Blüten

- Gegen Juckreiz wirken Crab Apple, Agrimony und Honeysuckle.
- Entzündete, juckende Schleimhäute reagieren positiv auf die Gabe von Gorse, Holly und Wild Oat.

Alte, überlieferte Hausmittel

- Kalter Schwarztee/Brennnesseltee, äußerlich angewandt, hilft gegen Juckreiz.
- Abwaschung mit Obstessigwasser oder wahlweise mit Kanne-Brottrunk
- Kühlende Quarkumschläge
- Betroffene Stellen mit Salzwasser abwaschen, anschließend Johanniskrautöl auftragen
- Einreibungen mit Olivenöl
- Heublumenwickel. Früher wurden diverse Gräser gesammelt und in ein Leinensäckchen gefüllt. Dieses kam für ca. 10 Min. in kochendes Wasser, sodass sich die ätherischen Öle lösen konnten. Der Beutel wurde auedrückt und kam warm auf die betroffene Stelle, wurde mittels Schal fixiert. In der Praxis nur bei sehr ruhigen Tieren anwendbar. Für Katzen kontraindiziert aufgrund der ätherischen Öle.

Nahrungsergänzungsmittel

- Hepatika der Firma Per Naturam fördert die Ausleitung und unterstützt die Leberfunktion; wird bei Hautproblemen, Juckreiz und Schuppen eingesetzt.
- Nachtkerzenöl-Kapseln der Firma Per naturam bei Juckreiz
- Gladiator plus

8.2.301 Pseudogravidität

Oft ausgelöst durch Hormonstörungen im Anschluss an die reguläre Läufigkeit (wenn man nachrechnet, treten die Symptome zur Zeit des theoretischen Geburtstermins auf). Das Tier (Hund/Katze) baut „ein Nest“, sammelt alle Kuscheltiere und nimmt sie mit ins Körbchen, ist schmusebedürftig. Bei allen drei Tierarten kann es zur Umfangvermehrung, Anschwellung der Zitzen und zum Milcheinschuss kommen.

Klassische Homöopathie

- Pulsatilla D 30 für 1 Woche 3 x tgl. (Tiere schmuse gern, neigen zur Eifersucht und haben unter Umständen Knoten im Gesäuge)
- Bei Milcheinschuss Asa foetida D4 3 x tgl. je 5 Globuli (Tiere reagieren hysterisch, sind ängstlich und suchen körperliche Nähe zu ihren Besitzern). Zusammen mit Murex D30 beendet es die Scheinträchtigkeit schneller und normalisiert den Sexualtrieb bei übertriebener Rölligkeit der Katze.
- Ist das Gesäuge stark entzündet, ist Belladonna D6 angezeigt (das Gesäuge schmerzt, evtl. erhöhte Temperatur und apathische Erscheinung).
- Ist das Gesäuge verhärtet und schmerzhaft, schafft Phytolacca D2 Abhilfe.

- Bei Milchstau, sehr harten, empfindlichen Milchdrüsen ist Bryonia D6 angezeigt.
- Sepia D4 10gtt tgl. bei scheinträchtigen Tieren, die sich zurückziehen und keine Zuwendung ertragen; Dauer der Anwendung ca. 10 Tage
- Stehen nicht die körperlichen Symptome, sondern das Sammeln von Kuschtieren, ständiges Jammern, Jaulen oder Miauen im Mittelpunkt, hilft Ignatia D200 als Einmalgabe.

Komplexhomöopathie

- 1 x wöchentlich Horneel-Tropfen, dazu 2–3 x tgl. Gynäcoheel-Tropfen
- ReVet RV 15 zur Behandlung von Scheinschwangerschaft; 1–4 ml s. c. Injektion, 1–2 x tgl.

Phytotherapie

- 1 EL Himbeerblätter pro Tag unter das Futter mischen; wirkt prophylaktisch gegen eine Gebärmutterentzündung nach einer Scheinschwangerschaft
- Ätherische Öle wie Rosenöl oder Zitronenmelissenöl wirken beruhigend auf den Gemütszustand. Achtung, nur bedingt bei Katzen verwendbar!
- **Ein Geheimtipp für jeden Besitzer einer läufigen Hündin: Gibt man dem Futter tgl. eine Mischung aus Obstessig mit Wasser (1:3 EL) über das Futter, werden die Duftstoffe des Urins weitgehend neutralisiert, und man kann unbehindert spazieren gehen. Wenn das nicht reicht, hilft eine Einmalgabe Platinum D 200 5 Globuli in Verbindung mit 3 x tgl. 5 Globuli Aristolochia D 12 bis zum Ende der Läufigkeit.**

Alte, überlieferte Hausmittel

- Essigumschläge (1 EL auf 1000 ml Wasser), Umschläge aus essigsaurer Tonerde (aus der Apotheke oder dem Reformhaus) oder Quarkwickel kühlen das Gesäuge und unterstützen die Rückbildung.

8.2.302 Pyodermie

„Pyodermie“ bezeichnet eine bakteriell bedingte Hautinfektion. Bei einem gesunden Immunsystem macht der Haut die natürliche Besiedlung mit Erregern nichts aus. Ist das Immunsystem jedoch geschwächt, kann es zu einer Vermehrung dieser Erreger kommen. Meistens ist es der *Staphylococcus pseudointermedius*. Typische Symptome sind Pusteln, Papeln, Schuppen, Krusten und Rötung der Haut. Ebenso ein starker Juckreiz, der die Tiere zum Kratzen und Lecken anregt, sodass sich die Symptomatik durch das Eindringen von Keimen noch verstärkt. Generell kann sich die Erkrankung am gesamten Körper manifestieren, jedoch schwerpunktmäßig an den wenig behaarten Körperstellen. Sehen Sie unter den jeweiligen Kapiteln Pruritus (S.531), Ekzeme (S.211) und im Kapitel Die 3 Säulen der Therapie (S.58) nach. Zusätzlich:

Klassische Homöopathie

- Silicea D6, wahlweise mit Hepar sulfuris D6 (bei eitrig nässendem, stinkendem Ekzem) oder mit Sulfur D6.
- Psorinum D30 ist angezeigt nach parasitärem Befall (nässende Ekzeme verursachen einen starken Juckreiz und stinken).

- Ekzeme mit starkem Juckreiz: Hamamelis D 12, Acidum hydrochloricum D 12
- Sepia officinalis bei Hautausschlägen
- Sarsaparilla D 6 bei nässendem Ekzem mit massivem Juckreiz
- Staphysagria D 12 bei trockenen Ekzemen mit stinkenden, nässenden Krusten
- Hormonell bedingte Ekzeme bessern sich unter der Gabe von Aristolochia clematitis D 15.

Komplexhomöopathie

- Traumeel wirkt schmerzlindernd und entzündungshemmend; zusätzlich als „All-rounder“ bei Hauterkrankungen: Psorinoheel.
- ReVet RV 8 wird eingesetzt bei Dermatiden, Juckreiz und Ekzemen; 1–2 x tgl. 1–4 ml s. c., je nach Größe des Tieres, oder 3–4 x tgl. 5–10 Globuli
- Ein **nässendes** Ekzem verlangt nach Sulfur compositum-Heel-Tabletten 3 x tgl. sowie 2 x wöchentlich Cutis compositum.
- Ein **trockenes** Ekzem verlangt nach einer Mischung aus Cutis compositum, Echinacea compositum sowie Coenzyme compositum, jeweils 2 x wöchentlich. Ekzeme, die beim Kratzen bluten, verlangen zusätzlich nach Arsenicum album-Injeel (forte).
- Bei Juckreiz ist eine Misch-Injektion aus Histamin-Injeel (forte) mit Urtica-Injeel und Acidum formicidum-Injeel (Dosierung je nach kg KG) angezeigt; zusätzlich 2 x wöchentlich Cutis compositum und Placenta compositum.
- Formidium ad us. vet. als Einmalgabe; Pferd 8–10 ml s. c., Hund 1–2 ml, Katze 0,5–1 ml; kann 1 x wöchentlich wiederholt werden, bis Besserung eintritt
- Bei Zwischenzehenekzem hilft Spenglersan Kolloid G; 5 x tgl. 10 Sprüheinheiten ins Ohr sowie direkt zwischen die Zehen, bis das Ekzem abgeheilt ist.
- Anregung der Entgiftung durch Unterstützung der Leberfunktion mit Hepar compositum.

Schüßler-Salze

- 1 x tgl. ½–1 Tablette Natrium chloratum D 6 bei trockenen Ekzemen sowie 1 x tgl. ½–1 Tablette Nr. 10 Natrium sulfuricum zur Entschlackung

Bach-Blüten

- Crab Apple zur Stärkung der Abwehr

8.2.303 Pyometra

Unter „Pyometra“ versteht man eine eitrige Gebärmutterentzündung, die mit der Ansammlung von Eiter im Uterus einhergeht. Durch hämatogene Streuung der Erreger und ihrer Endotoxine kann es zu schwerwiegenden Folgeerkrankungen kommen. Die Tiere weisen einen deutlich reduzierten Allgemeinzustand auf mit Fieber, Inappetenz, Abmagerung und Bewegungsunlust. Die sonstigen Symptome variieren je nach Schädigung weiterer Organe (Verdauungsstörungen, Niereninsuffizienz usw.). Es empfiehlt sich, einen Tierarzt hinzuzuziehen.

Klassische Homöopathie



Praxistipp

Behandlungsbeispiel: 2 x tgl. Pyrogenium D 30 im Wechsel mit Lachesis D 30 für vier Tage; dazu Sepia D 6 jeweils 3 x tgl. über 2 Wochen. Zur Stärkung der Immunabwehr zusätzlich 0,5–1 ml (je nach Größe des Tieres) Echinacea compositum als s. c. Injektion; nach Abheilung der Symptome Sabina D 8, um einer erneuten Infektion vorzubeugen, und weiter Echinacea.

- Im Akutstadium Pulsatilla D 4 als stündliche Gabe; im Anschluss fördert Sabina D 6 mehrmals tgl. die Abheilung der Uterusschleimhaut (wahlweise Aristolochia D 12 2 x tgl., wenn der Ausfluss bräunlich ist).
- Sepia D 12 bei chronisch verlaufender Pyometra
- Faulig riechender Ausfluss mit dunklem Blut verlangt nach Secale cornutum D 4; kommt Fieber hinzu, ist Pyrogenium D 6 das Mittel der Wahl.
- Lachesis D 8 bei beginnender Sepsis
- Ist die Schleimhaut der Vagina stark geschwollen, riecht extrem scharf und zeigt grünlichen Ausfluss, ist Kreosotum D 12 das Mittel der Wahl. Bei Fieber ist zusätzlich Pyrogenium D 6 angezeigt.
- Dunkelbrauner Ausfluss verlangt nach Caulophyllum D 6.

Komplexhomöopathie

- 2 x tgl. Horneel-Tropfen bei Entzündungen der weiblichen Geschlechtsorgane
- ReVet RV 17 1–2 x tgl. 1–4 ml s. c. bei Pyometra (wahlweise im Akutfall auch als Globuli, 3–4 x tgl. 5–10 Globuli)
- Bei Eiterungen mit Sepsisneigung (Fieber, Verschlechterung des Allgemeinzustands, Unruhe, Abwehrspannung etc.) empfiehlt sich die Gabe von Lachesis compositum.
- Ohne Sepsisneigung können Sie auch Gynäcoheel einsetzen.
- Bakteriellen Infektionen begegnen Sie mit Echinacea compositum (stärkt die körpereigene Abwehr).
- Bei Uterusblutungen hilft Sabina-Injeel.

8.2.304 Quetschwunden

Klassische Homöopathie

- Arnika D 12 2 x tgl., parallel Hamamelis D 3 gerade bei Quetschungen, die tiefer ins Gewebe gehen
- Bellis perennis D 6 im Akutfall alle 2 Std., max. jedoch 10 Einzeldosen
- 3 x tgl. Calendula D 2 fördert die Heilung von Quetschwunden.

Komplexhomöopathie

- Bei Entzündungen, Verletzungen und Hämatomen setzen Sie Traumeel ein.
- Sind zusätzlich Nerven in Mitleidenschaft gezogen, unterstützt Hypericum-Injeel (forte) die Heilung.
- Bei schlechter Wundheilung hilft Calendula (auch äußerlich als Salbe anwendbar).